

Az. P2/GB2

## Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren des Landkreises  
Coburg

(öffentlicher Teil) am Dienstag, 23.05.2023, 14:30 Uhr – 15:24 Uhr,  
im Landratsamt Coburg, Lauterer Straße 60, 96450 Coburg, Sitzungsraum 142

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren: 13

### Anwesend:

#### Vorsitzender

Sebastian Straubel, 96486 Lautertal

#### Aus der Fraktion der CSU/LV

Heidi Bauersachs, 96484 Meeder  
Nina Liebermann, 96274 Itzgrund  
Rainer Mattern, 96237 Ebersdorf b. Coburg  
Udo Siegel, 96269 Großheirath

#### Aus der Fraktion der SPD

Ulrike Gunsenheimer, 96269 Großheirath  
Dr. Wolfgang Hasselkus, 96472 Rödental

#### Aus der Fraktion der FW

Andreas Carl, 96479 Weitramsdorf  
Hans-Joachim Lieb, 96472 Rödental  
Maximilian Neeb, 96145 Seßlach

#### Aus der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Karin Ritz, 96476 Bad Rodach

#### aus der Fraktion der ULB

Julia Lützelberger, 96486 Lautertal

#### Aus der Verwaltung:

Tanja Angermüller während der gesamten Sitzung  
Ulrike Stadter während der gesamten Sitzung  
Anja Zietz während der gesamten Sitzung und als Berichterstatterin zu TOP Ö 7 und TOP Ö 8  
Nadine Wuttke während der gesamten Sitzung und als Berichterstatterin zu TOP Ö 8  
Frances Schimpf zur Schriftführung

#### Entschuldigt fehlt:

Carsten Höllein, 96145 Seßlach

## **Tagesordnung:**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Bekanntgabe der vom Landrat aufgrund des Art. 34 Abs. 3 LKrO seit der letzten Sitzung getroffenen dringlichen Anordnungen und der zwischenzeitlich besorgten unaufschiebbaren Geschäfte
5. Sonstige amtliche Mitteilungen  
Berichterstattung TOP Ö 1 bis TOP Ö 5: Vorsitzender
6. Bericht aus dem Fachbeirat Senioren  
Vorlage: 128/2023  
Berichterstattung: Dr. Wolfgang Hasselkus
7. Pflegestatistik und Entwicklung der pflegerischen Versorgung im Landkreis Coburg  
Vorlage: 129/2023  
Berichterstattung: Anja Zietz
8. Implementation einer regionalen Pflegekonferenz für die Stadt und den Landkreis Coburg  
Vorlage: 130/2023  
Berichterstattung: Anja Zietz, Nadine Wuttke
9. Anfragen

**Zu Ö 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:30 Uhr.

**Zu Ö 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren am 16.05.2023 ordnungsgemäß zur heutigen Sitzung geladen wurden.

**Zu Ö 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Er stellt weiter fest, dass zu Beginn der Sitzung außer dem Vorsitzenden 11 Ausschussmitglieder anwesend sind; der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

**Zu Ö 4 Bekanntgabe der vom Landrat aufgrund des Art. 34 Abs. 3 LKrO seit der letzten Sitzung getroffenen dringlichen Anordnungen und der zwischenzeitlich besorgten unaufschiebbaren Geschäfte**

Entfällt

**Zu Ö 5 Sonstige amtliche Mitteilungen****Informationen aus dem Fachbeirat Senioren**

Die letzte Sitzung fand am 18.01.2023 unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Hasselkus statt. Die beiden Themen der Sitzung waren die aktuellen Zahlen zur Pflegestatistik sowie die nachstationären Hausbesuche. Die Entwicklung der Anzahl Pflegebedürftiger im Landkreis Coburg verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf sowohl in der professionellen Pflege als auch alternativer Lösungsansätze und den verstärkten Einbezug der Zivilgesellschaft.

Das ehrenamtliche Angebot der nachstationären Hausbesuche durch Häuslichen Hilfen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden wird derzeit in Abstimmung mit dem Klinikum Coburg reaktiviert. Herr Dr. Pohlig, Chefarzt der Abteilung Allgemeinmedizin und Altersmedizin erläuterte in seinem Vortrag, den Wert und Nutzen dieses ehrenamtlichen Angebotes für den alten Menschen aus klinischer Perspektive. Notwendig sei eine Vermittlungsmöglichkeit in allen Städten und Gemeinden.

**Amtliche Bekanntmachung aus dem Planungsstab Landkreisentwicklung: Bereich Soziales, Bildung und Kultur**

Im Oktober 2022 hat sich die Landkreisentwicklung mit dem Vorhaben „Willkommen im Coburger Land – Fachkräftesicherung in der Pflege“ für den Bayerischen Demografiepreis 2022 beworben. Am 08.05.2023 fand die Prämierungsveranstaltung im Heimatministerium in Nürnberg statt. Es gab sieben Preisträger sowie zwei Sonderpreise. Der Landkreis wurde vom Staatsminister der Finanzen und für Heimat Albert Füracker mit seinem Vorhaben ausgezeichnet und hat ein Preisgeld in Höhe von 3.000€ bekommen.

## **Nachbesetzung der Fachstelle Pflegemanagement in der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> zum 01.05.2023**

Vanessa Kaiser widmet sich dem Ausbildungsverbund Pflege Region Coburg und der Organisation regionaler Pflegekonferenzen. Des Weiteren kümmert sie sich um die Ausrichtung einer Pflegeberufsmesse, den Tag der „Pflegeausbildung“. Neben den pflegerischen Themen wirkt sie innerhalb der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> bei der Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Gesundheitsförderung und Prävention mit.

### Zu Ö 6 Bericht aus dem Fachbeirat Senioren

#### Sachverhalt

Seit der letzten Sitzung des Ausschusses Soziales, Gesundheit und Senioren im Februar 2023 tagte der Fachbeirat Senioren einmal. Aufbauend auf die Vorstellung der Pflegestatistik in der vorletzten Fachbeiratssitzung stand das Thema „Pflege- und Sorgestrukturen in den Gemeinden“ im Fokus der Fachbeiratssitzung am 03.05.2023. Unterschiedliche Studien kommen zu dem Ergebnis, dass Profipflege alleine die pflegerische Versorgung zukünftig nicht sicherstellen wird. Von großer Bedeutung wird das Zusammenwirken von familiären, nachbarschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Ressourcen mit den professionellen Dienstleistern sein. Die Kommunen spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Zusammenspiel werden passgenaue Versorgungsstrukturen in jeder Gemeinde entstehen (müssen). Die in diesem Zusammenhang zu erstellende Bedarfsabfrage Pflegebedürftiger und pflegender Angehöriger bleibt eine anzugehende Aufgabe.

Im zweiten Teil der Sitzung wurde der Umgang älterer Menschen mit digitalen Medien beleuchtet. Die Studie der BAGSO berichtet über die Ausgrenzungserfahrungen und Nachteile älterer Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen keine oder eingeschränkt digitale Systeme nutzen. Betroffene berichten insbesondere über Barrieren beim Zugang zu Informationen und Diensten der öffentlichen Verwaltung, der Banken und im ÖPNV. Für ein selbstbestimmten Leben im Alter sind nicht-digitale Lösungen aufrechtzuerhalten, die nicht mit Mehrkosten verbunden sind.

### Zu Ö 7 Pflegestatistik und Entwicklung der pflegerischen Versorgung im Landkreis Coburg

#### Sachverhalt

Die Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf stellt in den kommenden Jahren eine der größten Herausforderungen dar. Bereits heute zeichnet sich ein Mangel an pflegerischen Angeboten ab. Einen Ausgangspunkt für die Planung der pflegerischen Versorgung bieten die statistischen Erhebungen von Bund und Land sowie auf Landkreisebene.

#### Entwicklung der Zahl an Pflegebedürftigen

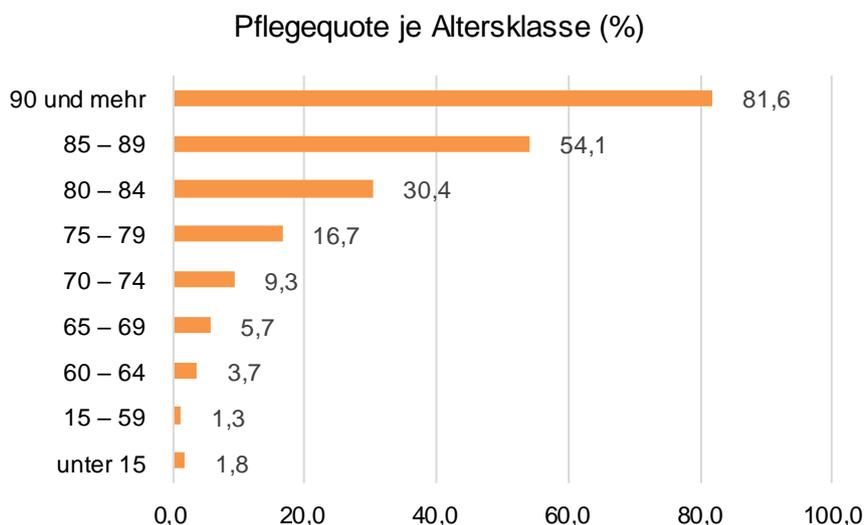
Die aktuelle Pflegestatistik des Statistischen Bundesamtes berichtet, dass die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen von Ende 2019 bis Ende 2021 stark gewachsen ist (+20 Prozent). Im Landkreis Coburg stieg die Zahl der Leistungsempfänger von 4.216 im Jahr 2019 auf 5.431 im Jahr 2021.

Bis zum Jahr 2055 rechnet das Bundesamt für Statistik mit einer Zunahme der Zahl an Pflegebedürftigen um 37 % allein durch die zunehmende Alterung. Prof. Dr. Rothgang von der Universität Bremen erwartet gar eine Steigerung der Pflegebedürftigen-Zahlen um 80 % bis

zum Jahr 2060. Gleichzeitig verweist er darauf, dass das Erwerbspersonenpotential um ein Viertel zurückgehen wird.

### Pflegequoten\*

Die bundesweite Pflegequote über alle Altersjahrgänge hinweg betrug im Jahr 2021 rund 6 %. In der Altersklasse ab 65 Jahren ergab sich eine Pflegequote von 21 %, bei den über 75-jährigen lag der Anteil bei 35 %.



Quelle: eigene Grafik Landratsamt Coburg; Daten: Statistisches Bundesamt (Destatis); 2022

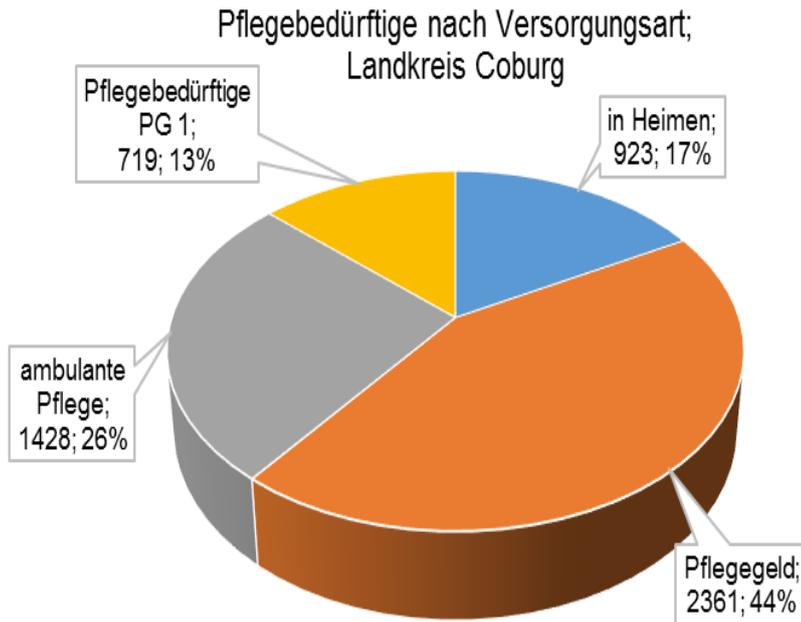
Die Grafik zu den Pflegequoten je Alter verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Alter und Pflegebedürftigkeit. Insbesondere ab dem 80. Lebensjahr steigt die Wahrscheinlichkeit pflegebedürftig zu werden. Das Bundesamt für Statistik führt den erwarteten Anstieg bis 2055 zum großen Teil auf Pflegebedürftige ab 80 Jahren zurück. Die höchsten Zuwächse durch Alterung werden in Bayern erwartet (56 %).

\*Die Pflegequote beschreibt den Anteil an Pflegebedürftigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung bzw. der entsprechenden Altersklasse in der Gesamtbevölkerung.

Anhand der Pflegequote der Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik ergeben sich unter einer einfachen Berechnung rund 4.356 Pflegedürftige im Alter ab 65 Jahren und rund 3.492 Personen mit Pflegegrad über 75 Jahren im Landkreis Coburg.

### Pflegebedürftige nach Versorgungsart

Der Anteil der Pflegebedürftigen, die zu Hause versorgt wurden, wuchs in den letzten Jahren von 76 % im Jahr 2017 auf 80 % in 2019 und aktuell auf 84 % im Jahr 2021 an. Damit lebten im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2021 fünf von sechs Pflegebedürftigen zu Hause. 21 % der Pflegebedürftigen (Pflegegrad 1-5) wurden durch ambulante Dienste gepflegt oder betreut. Von den Pflegebedürftigen nahmen 52 % der Personen (Pflegegrad 2 bis 5) ausschließlich Pflegegeld in Anspruch. Weitere 11 % (Pflegegrad 1) erhielten entweder landesrechtliche oder keine weitere staatliche Unterstützung.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Das Statistische Bundesamt berichtet, dass sich im Vergleich zu Dezember 2019 die Zahl der in Heimen vollstationär versorgten Pflegebedürftigen um 3 % (-25 000) verringerte. Die Anzahl der Hause gepflegten Personen stieg dagegen insgesamt um gut ein Viertel (+26 %) oder 858 000 zu. Die Zahl der durch ambulante Dienste betreuten Pflegebedürftigen nahm um 6,5 % (+64 000) zu. Die Zahl der überwiegend durch Angehörige versorgten Pflegebedürftigen stieg um gut ein Fünftel (+21 %) oder 437 000.

Von den Pflegebedürftigen im Landkreis Coburg lebten zum Stichtag 31.12.2021 von den insgesamt 5431 Personen 17 % in Pflegeheimen und 83 % wurden zu Hause versorgt. 26 % der Pflegebedürftigen mit einem Pflegegrad wurden durch ambulante Dienste unterstützt. 44 % nahmen nach Angaben des Landesamtes für Statistik ausschließlich Pflegegeld in Anspruch und weitere 13 % mit Pflegegrad 1 wurden maximal durch landesrechtliche Leistungen begleitet. Damit nahmen 57 % keine Pflegeleistungen in Anspruch.

**Eckdaten der Pflegestatistik 2021**

**Pflegebedürftige 2021 nach Versorgungsart**



Quelle: eigene Grafik Landratsamt Coburg; Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik 03/2023

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Entwicklung der Fach- und Hilfskräfte im Landkreis\*\*

Im Jahr 2019 sind insgesamt 864 Personen in Pflege und Betreuung (PPB) tätig, das entspricht 715,6 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Bis 2030 werden hier prognostisch +108,4 VZÄ und bis 2050 +379,9 VZÄ benötigt. Die Zahlen können in die stationäre Langzeitpflege und in die ambulante Langzeitpflege aufgeschlüsselt werden:

- ↳ in der stationären Langzeitpflege steigt der Bedarf an Personal in Pflege- und Betreuung von 462,2 VZÄ in 2019 bis 2050 um +249,2 VZÄ
- ↳ in der ambulanten Langzeitpflege steigt der Bedarf an Personal von 321,2 VZÄ in 2019 bis 2050 um +121,3 VZÄ

Diese Zahlen können jeweils in der stationären Langzeitpflege und der ambulanten Langzeitpflege in den Bedarf an Fach- und Hilfskräften aufgeschlüsselt werden:

- ↳ so wird in der stationären Langzeitpflege ein Anstieg des Bedarfs an Fachkräften zu 229,3 VZÄ in 2019 um +123,7 VZÄ bis 2050 und des Bedarfs an Hilfskräften von 255,5 VZÄ in 2019 um +134,9 VZÄ bis 2050 prognostiziert
- ↳ die Zahlen in der ambulanten Langzeitpflege zeigen eine ähnliche Prognose. Hier wird der Bedarf an Fachkräften von 159,6 VZÄ in 2019 um +68,8 VZÄ bis 2050 und der Bedarf an Hilfskräften von 71,8 VZÄ in 2019 um +52,3 VZÄ bis 2050 steigen

\*\* Zahlen wurden von der Gesundheitsregion\* Coburg zur Verfügung gestellt, Datenquelle: IGES Institut

Ansätze zur Sicherung der pflegerischen Versorgung

Zahlreiche Studien und Strategiepaper beschreiben erforderliche Maßnahmen zur Sicherung der pflegerischen Versorgung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Die Erhöhung der Zahl an Pflegekräften auf das notwendige Maß wird kaum gelingen. Aussichtsreich für die kommunale Ebene erscheint Prof. Dr. Rothgangs Aussage:

*„Der verstärkte Einbezug der Zivilgesellschaft in die Pflege muss in allen Wohnformen ermöglicht und gefördert werden – Profipflege allein wird die Versorgung nicht sicherstellen“*

Eine ähnliche Herangehensweise empfehlen Prof. Klie et al. im siebten Altenbericht mit dem Thema „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune“. Sie identifizierten Handlungspotenzial in drei Bereichen:

- Gesundheitliche Versorgung – präventiv und wohnortnah
- Sorge und Pflege in gemeinschaftlicher Verantwortung
- Von der Wohnungspolitik zu einer umfassenden Wohnpolitik

Neben strukturellen, personalpolitischen und monetären Maßnahmen im Pflegebereich nimmt das Zusammenwirken von familiären, nachbarschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Ressourcen mit professionellen Dienstleistungen auf örtlicher Ebene an Bedeutung zu.

Aus der Beratung

Kreisrat Hans-Joachim Lieb bittet um Aufnahme des Themas „Mangelnde Finanzierung der Pflegekräfte im ambulanten Bereich“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Bayerischen Landkreistages.

## Zu Ö 8 Implementation einer regionalen Pflegekonferenz für die Stadt und den Landkreis Coburg

### Sachverhalt

#### Ausgangslage

Auf Einladung der Wohlfahrtsverbände, die stationäre und ambulante Pflegeleistungen in der Region Coburg anbieten, fand am 23.01.2023 ein Fachgespräch zum Thema „Strukturwandel in der Pflege und Betreuung“ statt. Anlass der Zusammenkunft war die prekäre Situation, in der sich die Träger in mehrerlei Hinsicht befinden und die daraus resultierenden, sich bereits abzeichnenden und insbesondere zu erwartenden, Versorgungsengpässe.

Die anwesenden Trägervertreter, Vertreter der Kranken- und Pflegekasse, des Landkreises und der Stadt Coburg sowie die Landtagsabgeordneten betonten die Notwendigkeit regelmäßiger Treffen, um gemeinsam Strategien zur Versorgungssicherheit der Pflegebedürftigen in der Region Coburg zu entwickeln.

Ziel ist es, die Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu sichern und zu optimieren, indem Versorgungsstrukturen stabilisiert, weiterentwickelt, angepasst und ggf. neu aufgestellt werden.

Als formale Struktur bietet sich die Implementierung einer regionalen Pflegekonferenz nach §8a SGB XI an.

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Handlungsleitlinien für regionale Pflegekonferenzen  
§8 SGB XI beschreibt die pflegerische Versorgung der Bevölkerung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe bei der die Länder, die Kommunen, die Pflegeeinrichtungen und die Pflegekassen eng zusammenarbeiten. Zum Ausbau leistungsfähiger, regional gegliederter, ortsnaher und aufeinander abgestimmter pflegerischer Versorgungsstrukturen sieht § 8a SGB XI die Einrichtung regionaler Pflegekonferenzen vor.

Zur Beratung über Fragen der Pflegeversicherung in Landkreisen und kreisfreien Städten können nach § 8a Abs. 3 SGB XI regionale Pflegekonferenzen nach Maßgabe landesrechtlicher Vorschriften installiert werden. Die Pflegekassen wirken bei der Erstellung einvernehmlicher Empfehlungen zur Sicherstellung der pflegerischen Infrastruktur mit.

Der Aufbau regionaler Ausschüsse zur Beratung über Fragen der vor Ort notwendigen Pflege- und Unterstützungsstrukturen in den Bayerischen Landkreisen und kreisfreien Gemeinden ist in Art. 77a Abs. 2 AGSG verankert. Näheres zum Verfahren regelt §49 AVSG. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege soll über die vor Ort getroffenen Empfehlungen informiert werden.

Die Funktion regionaler Pflegekonferenzen umfasst die

- Entscheidungs- und Steuerungsfunktion
- Verbindliche Zusammenarbeit auf Grundlage einer Vereinbarung
- Abstimmung der örtlichen Versorgungsangebote
- Erarbeitung gemeinsamer Strategien und Empfehlungen
- Politische Beratung

Der Kreis der Teilnehmenden bezieht nach Möglichkeit Vertreterinnen und Vertreter aller Akteure im regionalen Kontext der Pflege ein. Insbesondere Entscheidungsträger der Kommunen und dem Handlungsfeld Pflege und Gesundheit sowie Fachämter der Gebietskörperschaften, Leitungen lokaler Leistungserbringer sowie örtlicher Netzwerke, aber auch Seniorenbeauftragte und Vertreter von Pflegebedürftigen sollen der Konferenz angehören. Die Teilnahme der

Pflegekasse ist verbindlich. Damit können die Treffen eine Größenordnung von mehr als 40 Personen erreichen.

Gemäß der Bayerischen Verordnung gibt sich die regionale Pflegekonferenz eine Geschäftsordnung und tagt mindestens einmal im Kalenderjahr. Empfohlen wird, weitere Arbeitsgruppen bzw. Expertenrunden einzuberufen und vorhandene Strukturen einzubinden, um ausgewählte Themenbereiche zu bearbeiten.

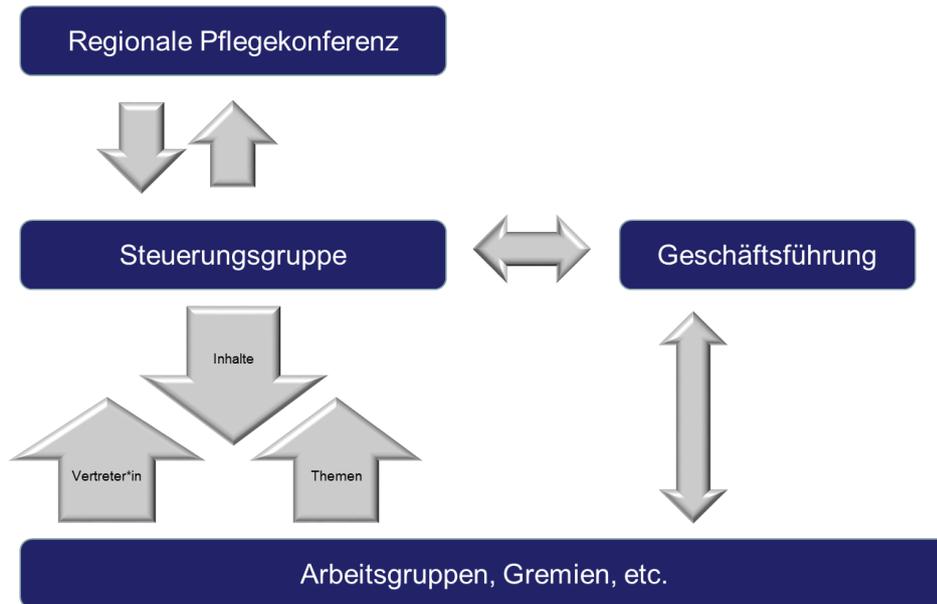
#### Struktur und Konzept einer regionalen Pflegekonferenz in der Region Coburg

Das seniorenpolitische Gesamtkonzept, inklusive der Pflegebedarfsplanung dienen als Grundlage für eine Landkreisstrategie. Im Landkreis Coburg bestehen ein breites Angebot im Bereich Pflege und Betreuung sowie verschiedene Arbeitsgruppen und Netzwerke (grafische Übersicht in der Anlage). Einige Angebote, Dienstleistungen und Netzwerke erstrecken sich auf das gesamte Gebiet von Stadt und Landkreis Coburg und in Teilen auch darüber hinaus. Allerdings existieren keine formale, übergeordnete, planerische Struktur und keine Gesamtsteuerung für Stadt und Landkreis Coburg im Bereich der Altenhilfe und Pflegeinfrastruktur. Insbesondere in Bezug auf die pflegerische Versorgungsstruktur für Stadt und Landkreis erscheint es zweckmäßig, gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten. Erstrebenswert ist es, eine gemeinsame regionale Pflegekonferenz für Stadt und Landkreis Coburg zu errichten.

Der Hauptversammlung der regionalen Pflegekonferenz sollten insbesondere folgende Mitglieder angehören: Landrat, Oberbürgermeister sowie mindestens eine Vertretung der Bürgermeister kreisangehöriger Städte und Gemeinden, ein Vertreter der Pflegekasse, die lokalen Leistungserbringer der pflegerischen Versorgung, Fachämter des Landratsamtes und der Stadt Coburg und Seniorenbeauftragte. Weitere Mitglieder werden von den genannten Hauptakteuren nominiert.

Im Gesamtkonzept der regionalen Pflegekonferenz sollten die vorhandenen Strukturen in Stadt und Landkreis genutzt und integriert werden. Darüber hinaus sollte eine Steuerungsgruppe eingesetzt werden, die sich aus einem kleineren Kreis zusammensetzt und die Vorbereitung der örtlichen Pflegekonferenz übernimmt. Die wichtigsten fachlichen Vertreterinnen und Vertreter arbeiten die aktuelle Strategie gemeinsam aus und konzertieren und koordinieren die Ziele und Aufgaben für ein zielgerichtetes Arbeiten in der Gesamtkonferenz und ihren Arbeitsgruppen. Zur Unterstützung der Gesamtkonferenz wird eine Geschäftsführung ernannt, die die Sitzungen auf Vorschlag der Steuerungsgruppe vor- und nachbereitet, für die Organisation der Sitzungen verantwortlich ist und das Protokoll führt. Mit der organisatorischen Bearbeitung wird, wie vom StmGP empfohlen, die Gesundheitsregion beauftragt.

Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren am 23.05.2023 (öffentlicher Teil)



Das Verfahren zur Errichtung einer gemeinsamen regionalen Pflegekonferenz ist mit der Stadt Coburg abgesprochen. Beide Gebietskörperschaften übertragen die Geschäftsführung der Gesundheitsregion+. Die jeweiligen Fachreferate und Fachbereiche aus dem Landkreis und der Stadt Coburg beteiligen sich auf allen Ebenen.

#### Personeller Aufwand

Für den Landkreis Coburg übernimmt der Planungsstab Landkreisentwicklung Bereich Soziales, Bildung und Kultur das Thema der regionalen Pflegeregionen in sozialplanerischer Hinsicht. Die regionale Pflegekonferenz wird fachlich von der Fachbereichsleitung Senioren im Rahmen des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes und der Pflegebedarfsplanung begleitet und bearbeitet. Die organisatorische Planung, Abwicklung und Nachbereitung der regionalen Pflegekonferenzen sowie der Steuerungsgruppe bearbeitet die Gesundheitsregion+. Zusätzlich begleitet die Gesundheitsregion+ jene Arbeitsgruppen, die thematisch in den deren Bereich fallen.

#### Ressourcen

Die vorgeschlagene Maßnahme ist eine freiwillige Leistung des Landkreises.

Bei Annahme dieses Beschlusses und dessen Umsetzung werden im Haushaltsjahr 2023 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 3.500.- € benötigt.

Die Mittel für das aktuelle Haushaltsjahr (2023) in Höhe von ca. 3.500.- € werden im Haushaltsplan über die Haushaltsstellen 0.4005.6329 und 0.4002.6580 bestritten.

Regionale Pflegekonferenzen sind förderfähig im Rahmen der Netzwerkförderung nach § 45c Abs.9 SGB XI. Der maximale Förderbetrag beträgt 25.000.- Euro je Kalenderjahr. Ein Antrag zur nächstmöglichen Förderperiode im Januar 2024 soll gestellt werden. Für die Folgejahre sind weitere Fördermittel zu erwarten.

Folgende Personalkapazitäten werden benötigt: kein zusätzliches Personal

Aus der Beratung

Der Vorsitzende informiert über die anstehenden Termine:

1. Sitzung der Steuerungsgruppe: 03.07.2023  
Pflegekonferenz: September 2023

Aufgrund der Themenfülle bittet Kreisrat Rainer Mattern darum, den Fokus auf einige Hauptthemen zu legen, um nicht vom eigentlichen Thema abzukommen.

Beschlussvorschlag

Um den Herausforderungen im Bereich der Betreuung und Versorgung Pflegebedürftiger zu begegnen, sollen gemeinsame Strategien aller Akteure im Pflegebereich entwickelt werden. Die Implementierung einer regionalen Pflegekonferenz für Stadt und Landkreis Coburg wird beschlossen. In die regionale Pflegekonferenz sowie die Steuerungsgruppe entsendet der Ausschuss Soziales, Gesundheit und Senioren drei Mitglieder:

- Dr. Wolfgang Hasselkus
- Heidi Bauersachs
- Karin Ritz

Einstimmig

**Zu Ö 9      Anfragen**

Kreisrat Hans-Joachim Lieb weist auf ein weiteres gravierendes Problem hin. Aufgrund der Möglichkeit Notfallsanitäter über Arbeitsbörsen zu beschäftigen, wird sich in der nächsten Zeit auch hier ein Fachkräftemangel deutlich bemerkbar machen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 15:24 Uhr.

Coburg, 23.05.2023

Vorsitzender

Schriftführerin

Sebastian Straubel  
Landrat

Frances Schrimpf  
Verwaltungsangestellte

II. Niederschrift an:

alle Mitglieder des Kreistages zur Kenntnisnahme über das Gremieninformationssystem

III. Niederschrift per Session

- Geschäftsbereich Z Frank Altrichter
- Geschäftsbereich 2 Ulrike Stadter
- Geschäftsbereich 3 David Filberich
- Geschäftsbereich 4 Julia Bauersachs
- S1 Philipp Mitschke
- P 1 Martin Schmitz
- P 2 Martina Berger
- Z 3 Manfred Schilling

zur Kenntnisnahme

IV. Beschlussniederschriften fertigen

V. Auswertung:

VI. z.A.